



©ZHAW

Maurus Held, geboren 1996 in Luzern, ist freischaffender Journalist. Er absolvierte diverse Praktika in den Bereichen Journalismus und Public Relations in Winterthur und Rom, ehe er Kommunikation (Journalismus und Organisationskommunikation) an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW in Winterthur und Belo Horizonte (Brasilien) studierte. Gleichzeitig schrieb er für die »Limmattaler Zeitung«, später für Schweizer Online-Magazine. Er hat zudem diverse Kurzfilm-Projekte realisiert. Derzeit lebt Maurus Held in Zürich.

RÜFFER & RUB

- Ein Leben für die Menschenrechte
- Ehemaliger Vizepräsident ICC, Int. Strafgerichtshof Den Haag

rechts: Nach der Einführung der »Lex Blattmann« 1994 wird René Blattmann als Robin Hood oder Batman Boliviens bezeichnet.



El ministro de Justicia, René Blattmann Bauer, con visibles lágrimas en sus ojos, entregó ayer nueve mandamientos de libertad a internos del penal de San Pedro, iniciando así la aplicación de la Ley de "Abolición de Prisión y Apremio Corporal por Obligaciones Patrimoniales". FOTO JATHA - LOS TIEMPOS

PRESSEINFORMATION

Maurus Held | René Blattmann – Sein Name ist Gesetz | 272 S. | Hardcover | mit zahlreichen sw-Abbildungen | ISBN 978-3-907351-20-8 | CHF 34.00 | EUR 34.00
Erscheint Mitte Oktober 2023



René Blattmann und Maurus Held stehen für Lesungen und Interviews zur Verfügung.

Anfragen und Bestellung Rezensions-exemplar: Stephanie Kohler; presse@ruefferundrub.ch / 044 381 77 30



René Blattmann ist ein schweizerisch-bolivianischer Jurist, der in den 1990er-Jahren das bolivianische Rechtssystem reformierte. Später, 2003, ist er Richter am neugegründeten Strafgerichtshof in Den Haag und als solcher am Verfahren gegen den kongolesischen Warlord Thomas Lubanga Dyilo beteiligt, das in dessen Verurteilung mündete.

Ein unerwarteter nächtlicher Telefonanruf des bolivianischen Präsidenten Sánchez de Lozada im Jahre 1994 veränderte das Leben des damals 45-jährigen Juristen René Blattmann massgeblich – und auch das der indigenen Bevölkerung des südamerikanischen Staates, die zuvor meist der Willkür der Justiz ausgesetzt war. In seiner nur dreijährigen Amtszeit als Justizmi-

nister reformierte er das Rechtssystem umfassend, unter anderem mit der »Lex Blattmann« (Lex Blattmann). Er genoss eine große Popularität im Land und kandidiert bei der nächsten Präsidentschaftswahl. Doch als er die Kandidatur zurückzieht, kehrt 1997 der ehemalige Diktator Hugo Banzer Suárez wieder an die Macht zurück – und mit ihm die alte Ordnung. Nachdem Blattmann die Menschenrechtsabteilung der mehrjährigen UNO-Friedensmission in Guatemala geleitet hat, kandidiert er 2002 erneut für die Präsidentschaft in Bolivien – erfolglos. Den Höhepunkt seiner Karriere erreicht René Blattmann schließlich, als er 2003 zum Richter am neugegründeten Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag gewählt wird. René Blattmann er-

hielt diverse Auszeichnungen, darunter 2005 das Große Bundesverdienstkreuz. Die Universität Basel und die Humboldt-Universität zu Berlin verliehen ihm die Ehrendoktorwürde. Heute lebt René Blattmann in der Nähe von Basel.

Ein Leben zwischen Lateinamerika und Europa, immer wieder im Einsatz für die Menschenrechte:

Der Journalist Maurus Held zeichnet die spannungsreiche Geschichte René Blattmanns in einer literarisch überzeugenden Sprache nach.